

KANTONSSCHULE

OBWALDEN 

Schulprogramm 2018/19 – 2021/22



Kanton
Obwalden

Bildungs- und Kulturdepartement
Amt für Volks- und Mittelschulen

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
Führungsinstrument	3
Qualitätsverständnis in der Organisation	3
Entwicklungsziele	4
Ständige Aufgaben – Input-, Prozess- und Outcome-Qualitäten.....	4
Qualitätsbereiche – Gliederung und Struktur.....	5
Qualitätsbereiche – Schulprofil.....	6
Entwicklungsziele – Inhaltlicher Überblick.....	8
Lehrplan.....	10
Personelle Strukturen	12
Infrastruktur.....	13
Personalentwicklung	15
Gesundheitsförderung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE).....	16
Methodisch-didaktische Lehr- und Lernprozesse	17
Prüfen und Beurteilen	19
Entwicklungsziele – Zeitlicher Überblick.....	21
Ständige Aufgaben	23
Abkürzungsverzeichnis	26

Einleitung

Führungsinstrument

Das Schulprogramm ist das strategische Führungsinstrument der Schulleitung. Es definiert die Entwicklungsziele der Institution für die nächsten vier Schuljahre. Das Schulprogramm gründet auf kantonalen Vorgaben, den Strategien und Zielen des Bildungs- und Kulturdepartements, den Handlungsempfehlungen aus internen und externen Evaluationen, dem Lehrplan, den Leitgedanken aus dem Leitbild sowie auf pädagogisch-didaktischen Schul- und Unterrichtsentwicklungen der Kantonsschule Obwalden. Gemäss Art. 85 Abs. 2 Bst. c; Art. 121 Abs. 4 Bst. b des BiG wird das Schulprogramm durch den Regierungsrat erlassen. Der Grad der Zielerreichung wird jährlich von der Schulleitung überprüft und gegenüber dem zuständigen Amt für Volks- und Mittelschulen in Form einer Rechenschaftslegung dokumentiert. Auf der Grundlage des Schulprogramms werden die einzelnen operativen Jahresprogramme entworfen und umgesetzt.

Qualitätsverständnis in der Organisation

Die Kantonsschule Obwalden hat gemeinsam mit verschiedenen Interessengruppen ein Leitbild für die Schule erarbeitet. Sie verpflichtet sich damit der Umsetzung der formulierten Leitideen. Die Schule verfolgt in regelmässigen zeitlichen Abständen profillbildende Schwerpunkte in Form von Entwicklungszielen für eine nachhaltige Schulentwicklung auf Basis des Leitbildes oder explizit ausgewählter Leitsätze. Verschiedene Leitgedanken aus dem Leitbild werden die Schule auch in den kommenden Jahren im Schulprogramm bis ins Schuljahr 2021/22 leiten und begleiten. Folgende Auswahl wird aufgrund dieser Ausrichtung sicherlich prominent vertreten sein.

- Unsere Schule reagiert differenziert und selbstbewusst auf Veränderungen in der Bildungslandschaft (Digitalisierung, obligat. Informatik)
- Unsere Schule entwickelt sich fachlich, pädagogisch und didaktisch permanent weiter (adäquate Anpassung der Lehr-, Lernarrangement und Lehr- und Lernräume im Rahmen der Unterrichts- und Schulentwicklung)
- Unsere Schule versteht Führung auf allen Ebenen als Dienstleistung nach innen wie auch als Interessenvertretung nach aussen (Arbeitszufriedenheit, Feedbackkultur, Gesundheitsförderung im Rahmen von Bildung, Nachhaltigkeit und Entwicklung)

Dies bedeutet konkret, dass mit der Bearbeitung der Themen Koordination des kompetenzorientierten Lehrplans der KSO mit dem Lehrplan 21, basale Kompetenzen in der Erstsprache Deutsch und der Mathematik, Überarbeitung des SPF und EF-Angebots und Einführung des obligatorischen Fachs Informatik den Veränderungen in der Bildungslandschaft Rechnung getragen wird. Ebenso soll der gymnasiale Bildungsweg als wichtiger Teil der bewährten Bildungslandschaft der Schweiz gestärkt werden, indem er mit positiven Errungenschaften, der Weiterentwicklung des Unterrichts aufgrund wesentlicher gesellschaftlicher und bildungspolitischer Entwicklungen sowie Leistungsausweisen des Gymnasiums auf sich aufmerksam macht. Die Kantonsschule Obwalden will der Bildung der Zukunft Rechnung tragen und den Herausforderungen in der gymnasialen Bildung wie der Digitalisierung, neuer Lehrpersonenrolle, der Vernetzung, der Veränderung des Lehr- und Lernraumes und der Gesundheitsorientierung, resp. Bildung für nachhaltige Entwicklung den nötigen Platz einräumen.

Entwicklungsziele

Entwicklungsziele nehmen Leistungsaufträge des Regierungsrats an die Kantonsschule, Handlungsempfehlungen aus Evaluationen oder schulinterne pädagogische Entwicklungsvorhaben auf. Entwicklungsziele dienen der Optimierung der Input-, Prozess- und Outcome-Qualitäten aus dem Qualitätsmanagement der Kantonsschule Obwalden. Zu jedem dieser Entwicklungsziele werden Teilziele für die Umsetzungsdauer erstellt. Ein Entwicklungsziel gilt als erreicht, wenn es in den laufenden Schulbetrieb integriert ist.

Ständige Aufgaben – Input-, Prozess- und Outcome-Qualitäten

Unter den ständigen Aufgaben sind alle laufenden Aufgaben (vgl. Qualitätsmodell; Input-, Prozess- und Outcome-Qualitäten) der Schule aufgeführt, die zum „Courant normal“ gehören und die laufend von der Schulleitung auf ihre Qualität geprüft und bei Bedarf den aktuellen Verhältnissen angepasst werden. Drängt sich eine umfangreiche Weiterentwicklung auf, wird eine Aufgabe im Schulprogramm als neues Entwicklungsziel aufgenommen.

Sarnen, im September 2018

Patrick Meile, Rektor Kantonsschule Obwalden

Qualitätsbereiche – Gliederung und Struktur

Der dem Schulprogramm hinterlegte Qualitätsrahmen gliedert sich in die unten aufgeführten vier Qualitätsbereiche (vgl. Tabelle: 1) Input-Qualitäten, Prozess-Qualitäten Unterricht, Prozess-Qualitäten Schule und Output-/Outcome-Qualitäten, die ein umfassendes Verständnis von Lehren und Lernen aus dem Qualitätsmodell von Q2E widerspiegeln. Die farbliche Unterscheidung der Qualitätsbereiche wird im ganzen Dokument durchgängig verwendet und entspricht der Farbgebung im Konzept des Qualitätsmanagements der Kantonsschule Obwalden.

Qualitätsbereich	Inhalte	Evaluation und Entwicklung
Input-Qualitäten (InQ1-3) <ul style="list-style-type: none"> Schulische und strategische Rahmenvorgaben (InQ1) Personelle und strukturelle Voraussetzungen (InQ2) Materielle und finanzielle Ressourcen (InQ3) 	Schulkonzept, Lehrplan, Rahmenbedingungen Unterrichtsorganisation Pers. Strukturen, AVK, zeitliche Ressourcen, Zusammensetzung Schüler Infrastruktur, Unterhalt, Rechnungsführung	
Prozess-Qualitäten Unterricht (PQU1-3) <ul style="list-style-type: none"> Lehr- und Lernarrangement (PQU1) Soziale Beziehungen und Klassenführung (PQU2) Prüfen und Beurteilen (PQU3) 	Unterrichtsinhalte, -planung, Lernprozessgestaltung, Förderung Schlüsselkompetenzen LP-SuS, SuS-SuS, Klassenführung Prüfungskonzept, -gestaltung, Notengebung, (Selbst)-Beurteilung im Lernprozess	
Prozess-Qualitäten Schule (PQS1-3) <ul style="list-style-type: none"> Schulführung (PQS1) Schulorganisation und –administration (PQS2) Schulkultur und Schulgemeinschaft (PQS3) 	Stil, Leadership, Entscheidungsprozesse, Sitzungsleitung, Personalentwicklung I+K-Prozesse, Zusammenarbeit LP, Planungen, Schuladministration Pädagogische Orientierung, Identifikation, Wohlbefinden, Kultur, Aussenkontakte	
Output-/Outcome-Qualitäten (OutQ1-3) <ul style="list-style-type: none"> Zufriedenheit der Leistungsempfänger (OutQ1) Lern- und Sozialisierungsergebnisse (OutQ2) Schul- und Laufbahnerfolg (OutQ3) 	Grundlagen und Vereinbarungen, Erfassung, Bilanz Grundlagen und Vereinbarungen, Erfassung, Bilanz Promotionserfolg, Laufbahnorientierung, Laufbahnerfolg	

Tabelle 1: Qualitätsbereiche

Entwicklungsziele werden aus den vier Qualitätsbereichen in das vorliegende Schulprogramm aufgenommen und in den Schuljahren 2018/19 bis 2021/22 umgesetzt.

Qualitätsbereiche – Schulprofil

Inputqualitäten	
InQ1	Schulische und strategische Rahmenvorgaben
InQ100	Schulkonzept
InQ101	Schullehrplan
InQ102	Unterrichtsorganisatorische Rahmenbedingungen
InQ2	Personelle und strukturelle Voraussetzungen
InQ200	Personelle Strukturen
InQ201	Aufgabenverteilung und Kompetenzen
InQ202	Zeitliche Ressourcen
InQ203	Zusammensetzung Schülerschaft
InQ3	Materielle und finanzielle Ressourcen
InQ300	Infrastruktur und Einrichtungsqualität
InQ301	Unterhalt
InQ302	Rechnungsführung

Tabelle 2: Schulprofil; **InQ 1-3** Input-Qualitäten

Prozessqualitäten Schule	
PQS1	Schulführung
PQS100	Führungsstil / Leadership
PQS101	Entscheidungsprozesse
PQS102	Konferenz- und Sitzungsleitung
PQS103	Personalentwicklung
PQS2	Schulorganisation und -administration
PQS200	Formalisierte Informations- und Kommunikationsprozesse
PQS201	Institutionalisierte Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen
PQS202	Pensenverteilung und Stundenplanung
PQS203	Schuladministration
PQS3	Schulkultur und kollegiale Zusammenarbeit - Schulgemeinschaft
PQS300	Gemeinsame pädagogische Orientierung
PQS301	Identifikation mit der Schule
PQS302	Persönliches Wohlbefinden / Umgang mit Belastungen
PQS303	Kommunikationskultur
PQS304	Öffnung nach aussen / Pflege der Aussenkontakte
PQS305	Einbezug der Studierenden ins Schulleben

Tabelle 3: Schulprofil; **PQS 1-3** Prozess-Qualitäten Schule

Prozessqualitäten Unterricht	
PQU1	Lehr- und Lernarrangement
PQU100	Unterrichtsinhalte
PQU101	Unterrichtsplanung
PQU102	Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse (methodisch-didaktische Arrangements)
PQU103	Förderung von Schlüsselqualitäten
PQU104	Individuelle Förderung
PQU2	Soziale Beziehungen und Klassenführung
PQU200	Lehrpersonen-Studierenden-Beziehungen
PQU201	Klassenführung
PQU202	Beziehungen zwischen Studierenden (Klassengeist)
PQU3	Prüfen und Beurteilen
PQU300	Prüfungs- und Beurteilungskonzept
PQU301	Funktion der Leistungsbeurteilung im Lernprozess
PQU302	Prüfungsgestaltung
PQU303	Notengebung

Tabelle 4: Schulprofil; **PQU 1-3** Prozess-Qualitäten Unterricht)

Output-/Outcomequalitäten	
OutQ1	Zufriedenheit der Leistungsempfänger
OutQ100	Konzeptionelle Grundlagen und Vereinbarungen
OutQ101	Erfassung der Zufriedenheit der vers. Anspruchsgruppen und Leistungsempfänger
OutQ102	Bilanz
Out2	Lern- und Sozialisierungsergebnisse
OutQ200	Konzeptionelle Grundlagen und Vereinbarungen
OutQ201	Erfassung der Lern- und Sozialisierungsergebnisse
OutQ202	Bilanz
Out3	Schul- und Laufbahnerfolg
OutQ300	Schulinterner Promotionserfolg (Drop-Out)
OutQ301	Übereinstimmung mit laufbahnrelevanten Anforderungen
OutQ302	Erfolg in weiterführenden Schulen und in der beruflichen Laufbahn

Tabelle 5: Schulprofil; **OutQ 1-3** Output-/Outcome-Qualitäten

Entwicklungsziele – Inhaltlicher Überblick

Die folgende Zusammenfassung des Schulprogramms zeigt die Entwicklungsziele, die in den nächsten vier Schuljahren bearbeitet und umgesetzt werden in einem Überblick.

Die detailliert ausgearbeiteten Entwicklungs- und Teilziele werden auf den folgenden Seiten beschrieben.

InQ – Inputqualitäten

InQ1 – Schulische und strategische Rahmenvorgaben

InQ 101 – Schullehrplan

- **Lehrplan**

Der kompetenzorientierte Lehrplan der KSO ist überarbeitet und in Kraft gesetzt. Notwendige Anpassungen aufgrund der aktualisierten Stundentafel, des überprüften Ergänzungs- und Schwerpunktfachangebotes, der Einführung des obligatorischen Fachs Informatik, der Digitalisierung und der basalen Kompetenzen in Deutsch und Mathematik sind vorgenommen. Der Lehrplan ist auf den LP21 abgestimmt und die gesetzlich vorgegebene Durchlässigkeit ist gewährleistet.

InQ2 – Personelle und strukturelle Voraussetzungen

InQ 200 – Personelle Strukturen

- **Personelle Strukturen**

Die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter der KSO ist periodisch erhoben, die Rahmenbedingungen sind angepasst, die Zufriedenheit der Mitarbeiter ist nachhaltig gesteigert. Wir sind für unsere Mitarbeiter und auf dem Arbeitsmarkt ein attraktiver Arbeitgeber.

InQ3 – Materielle und finanzielle Ressourcen

InQ 300 – Infrastruktur und Einrichtungsqualität

- **Infrastruktur**

Die Kantonsschule Obwalden stellt eine adäquate und zeitgemässe Infrastruktur für die Umsetzung der Lernziele, der Förderung von Schlüsselkompetenzen und der methodisch-didaktischen Aufbereitung der Lehr- und Lernarrangements der Studierenden bereit. Die Lehr- und Lernräumlichkeiten sind den Anforderungen der veränderten Lehr- und Lernarrangements (BYOD), der Digitalisierung sowie der geforderten Wissenschaftspropädeutik mit vermehrtem selbstorganisierten, problemlösungsorientierten und interdisziplinärem Arbeiten der Studierenden am Gymnasium angepasst und einsatzbereit. Die Beamer-Infrastruktur der Kantonsschule ist durch eine zeitgemässe Technologie ersetzt.

PQS – Prozessqualitäten Schule

PQS1 - Schulführung

PQS103 – Personalentwicklung

- **Personalentwicklung**

Die Schulleitung definiert alternative Formen zum konventionellen Unterrichtsbesuch, die im Rahmen der Personalgespräche (PEG) aussagekräftige Einblicke in zusätzliche unterrichtsrelevante Felder ermöglichen.

PQS3 – Schulkultur und kollegiale Zusammenarbeit - Schulgemeinschaft

PQS302 – Persönliches Wohlbefinden / Umgang mit Belastungen

- **Gesundheitsförderung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)**

Eine Standortbestimmung der Kantonsschule Obwalden zur Gesundheitsförderung und Nachhaltigkeit als Entscheidungsgrundlage für einen allfälligen Beitritt zum kantonalen Schulnetz21, dem kantonalen Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen, ist durchgeführt. Der Entscheid für einen Beitritt zum kantonalen Netzwerk oder eine Weiterverfolgung des in den letzten Jahren eingeschlagenen eigenständigen Weges ist gefällt. Erste Folgemassnahmen daraus sind eingeleitet.

PQU – Prozessqualitäten Unterricht

PQU1 – Lehr- und Lernarrangement

PQU100 – Unterrichtsinhalte; PQU102 – Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse (zur Förderung von Schlüsselqualitäten PQU103)

- **Methodisch-didaktische Lehr- und Lernprozesse (Unterrichtsprüfung)**

Die Kantonsschule legt bewusst einen Fokus auf die Entwicklung der gymnasialen Schlüsselkompetenzen, welche die Studierenden optimal auf ein Studium an einer Universität, der ETH oder einer Pädagogischen Hochschule und den späteren Anschluss an den Arbeitsmarkt vorbereiten. Die aktuellen Lehr- und Lernarrangement sind analysiert und Entwicklungspotenziale sind diskutiert. Massnahmen für eine gezielte und weiterführende Optimierung der methodisch-didaktischen Lehr- und Lernprozesse sowie passgenauer Lehr- und Lernarrangements sind umgesetzt und sichtbar.

PQU3 – Prüfen und Beurteilen

PQU300 – Prüfungs- und Beurteilungskonzept; PQU302 - Prüfungsgestaltung

- **Prüfen und Beurteilen**

Die Kantonsschule unterrichtet, prüft und beurteilt kompetenzorientiert (vgl. kompetenzorientierter Lehrplan). Sie fördert die Studierenden in erfolgreicher Bewältigung von anspruchsvollen Herausforderungen und Aufgabenstellungen. Leistungsbeurteilungen sind soweit möglich und sinnvoll koordiniert.

Lehrplan

Qualitätsbereich

InQ1 – Schulische und strategische Rahmenvorgaben

InQ 101 – Schullehrplan

Bezug

(Vorgaben, Leitbild,...)

Leitbild der Kantonsschule Obwalden (Leitsätze aus dem Bereich Schulentwicklung)

Unsere Schule entwickelt sich fachlich, pädagogisch und didaktisch permanent weiter

Unsere Schule reagiert differenziert und selbstbewusst auf Veränderungen in der Bildungslandschaft

Ausgangslage

(Herausforderung)

Im Schuljahr 2012/13 wurde der kompetenzorientierte Lehrplan der KSO in Kraft gesetzt. Mehrere interne und externe Aspekte machen eine Überarbeitung des Lehrplans notwendig.

- Inkraftsetzung des LP21 in der Volksschule im Kanton OW auf das Schuljahr 2017/18. Der Übertritt aus der Volksschule an die KSO muss zu den definierten Zeitpunkten gewährleistet sein (Durchlässigkeit).
- Entscheid der EDK (Oktober 2017) bis zum SJ 2022/23 Informatik als obligatorisches Fach am Gymnasium einzuführen.
- Entscheid des Regierungsrats OW (2017) das Schwerpunktfach Latein vorübergehend zu sistieren und den Fächerkanon der Schwerpunkt- und Ergänzungsfächer zu überprüfen.
- Definition von basalen (fachlichen) Kompetenzen für die Studierfähigkeit in den Fächern Deutsch und Mathematik durch die EDK (2015).
- Umsetzung des Lehrplans (SJ 2012/13 bis 2017/18) mit Änderungsbedarf in einzelnen Fächern.

Entwicklungsziel

Der kompetenzorientierte Lehrplan der KSO ist überarbeitet und in Kraft gesetzt. Notwendige Anpassungen aufgrund der aktualisierten Stundentafel, des überprüften Ergänzungs- und Schwerpunktfachangebotes, der Einführung des obligatorischen Fachs Informatik, der Digitalisierung und der basalen Kompetenzen in Deutsch und Mathematik sind eingearbeitet. Der Lehrplan ist auf den LP21 abgestimmt und die gesetzlich vorgegebene Durchlässigkeit ist gewährleistet.

		18/19	19/20	20/21	21/22	22/23+
TZ1	Fachinterner Änderungsbedarf aufgrund der Unterrichtserfahrung in den Schuljahren 2012/13-2017/18 ist definiert und konkrete Änderungen sind vorgenommen.					
TZ2	Betroffene Fachlehrpläne sind wo nötig auf den LP21 abgestimmt. Die Durchlässigkeit an den vorgegebenen Schnittstellen ist gewährleistet.					
TZ3	Die Stundentafel für die KSO ist verabschiedet und die daraus folgenden Änderungen sind im Lehrplan eingearbeitet.					

TZ4	Die Stundendotation des obligatorischen Fachs Informatik ist geklärt und der Informatik-Lehrplan entsprechend angepasst.					
TZ5	Das Fächerangebot der Ergänzungs- und Schwerpunktfächer ist festgelegt und die entsprechenden Lehrpläne liegen vor.					
TZ6	Der Änderungsbedarf für die Lehrpläne Deutsch und Mathematik aufgrund der Sicherstellung der basalen Kompetenzen ist ausgewiesen. Die Lehrpläne sind entsprechend angepasst.					
TZ7	Alle Lehrpläne sind überarbeitet und vom Regierungsrat in Kraft gesetzt.					

Personelle Strukturen

Qualitätsbereich

InQ2 – Personelle und strukturelle Voraussetzungen

InQ 200 – Personelle Strukturen

Bezug

(Vorgaben, Leitbild,...)

Personalleitbild des Kantons Obwalden (Leitsatz 3 aus dem Bereich Personalbindung)

Unsere Personalbindung basiert auf attraktiven Arbeitsplätzen und zeitgemässen Anstellungs- und Arbeitsbedingungen. Dabei sind zentrale Anliegen die Chancengleichheit und optimale Rahmenbedingungen für die physische, psychische und soziale Gesundheit.

Leitbild der Kantonsschule Obwalden (Leitsätze aus dem Bereich Menschenbild)

Unsere Schule pflegt ein Klima des geistigen, seelischen und körperlichen Wohlbefindens.





Ausgangslage

(Herausforderung)

Lehrperson, ihre Haltung und Fachkenntnisse sind für eine hohe Qualität des Unterrichts nach John Hatties Studie "Visible Learning" entscheidend. Lehrpersonen sollen ihr Wissen mit Leidenschaft und Kompetenz ("passionate and inspired teachers") weitergeben. Damit die KSO auch in Zukunft gute und motivierte Lehrpersonen halten und gewinnen kann, müssen sie attraktive und zeitgemässe Arbeitsplätze vorfinden, sich bei der Arbeit wohlfühlen und entsprechende Wertschätzung erhalten. Aufgrund von Sparmassnahmen (Klassengrössen, Löhne, Anzahl Lektionen, etc.) zeigte sich eine Zunahme der Fluktuation, welche sich künftig akzentuieren könnte und die Bindung guter Lehrpersonen und kompetente Neuanstellungen noch schwieriger gestaltet.

Entwicklungsziel

Die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter der KSO ist periodisch erhoben, die Rahmenbedingungen sind angepasst, die Zufriedenheit der Mitarbeiter ist nachhaltig gesteigert. Wir sind für unsere Mitarbeiter und auf dem Arbeitsmarkt ein attraktiver Arbeitgeber.

		18/19	19/20	20/21	21/22	22/23+
TZ1	Ein professionelles Arbeitsinstrument zur Erhebung der Arbeitszufriedenheit der LP der KSO ist entwickelt.					
TZ2	Die Arbeitszufriedenheit der LP der KSO wird regelmässig und systematisch anhand verschiedener Parameter erhoben.					
TZ3	Stärken und Defizite sind explizit in einem Bericht festgehalten.					
TZ4	Stärken werden eingesetzt um neue LP zu rekrutieren, Defizite werden aktiv bearbeitet und behoben.					

Infrastruktur

Qualitätsbereich

InQ3 – Materielle und finanzielle Ressourcen

InQ 300/301 – Infrastruktur und Einrichtungsqualität und deren Unterhalt

PQU1 – Lehr- und Lernarrangement

PQU 100 – Unterrichtsinhalte

PQU 102 – Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen

PQU 103 – Förderung von Schlüsselqualifikationen

Bezug

(Vorgaben, Leitbild,...)

Leitbild der Kantonsschule Obwalden (Leitsätze aus dem Bereich Identität und Schulentwicklung)

Unsere Schule ist ein zeitgemäss gestalteter Ort der Begegnung, an dem wir sorgsam und verantwortungsvoll mit den vorhandenen Ressourcen umgehen.

Unsere Schule reagiert differenziert und selbstbewusst auf Veränderungen in der Bildungslandschaft.

Ausgangslage

(Herausforderung)

IT-Einrichtungen sowie Lehr- und Lernräumlichkeiten sind einem steten Wandel unterworfen. Die Kantonsschule Obwalden ist gefordert diese Veränderungen zu verfolgen und notwendige Anpassungen umzusetzen. Der Neubau der Kantonsschule Obwalden wurde im März 2011 in Betrieb genommen. Bestimmte IT-Einrichtungen müssen aufgrund ihres Alters, ihrer Qualität und der überholten Technologie in den kommenden Jahren ersetzt werden. Betroffen ist in erster Linie die Beamer-Infrastruktur mit Anschlüssen in sämtlichen Unterrichtszimmern. Parallel dazu verändern sich auch die Ansprüche an die Lehr- und Lernräumlichkeiten aufgrund der neuen Lehr- und Lernarrangements, resp. aktueller Formen der selbständigen, schülerzentrierten, lösungsorientierten und fächerübergreifenden Unterrichtsinhalte mit resultierenden Produktionen. Die Digitalisierung und Projekte wie Bring Your Own Device (BYOD) treiben diese Veränderung nicht nur in den naturwissenschaftlich-technischen Bereichen, sondern auch in den Geistes- und Sozialwissenschaften sowie in den Sprachen und den musischen Fächern voran. Dies bietet sowohl ökonomische wie ökologische Potentiale. Nicht die Schule, sondern die Studierenden in der nachobligatorischen Schulzeit müssen ihre Geräte beschaffen und sollen diese zunehmend privat bereits verfügbaren Geräte auch für schulische Zwecke nutzen können.

Entwicklungsziel

Die Kantonsschule Obwalden stellt eine adäquate und zeitgemässe Infrastruktur für die Umsetzung der Lernziele, der Förderung von Schlüsselkompetenzen und der methodisch-didaktischen Aufbereitung der Lehr- und Lernarrangements der Studierenden bereit. Die Lehr- und Lernräumlichkeiten sind den Anforderungen der veränderten Lehr- und Lernarrangements (BYOD), der Digitalisierung sowie der geforderten Wissenschaftspropädeutik mit vermehrtem selbstorganisierten, problemlösungsorientierten und interdisziplinärem Arbeiten der Studierenden am Gymnasium angepasst und einsatzbereit. Die Beamer-Infrastruktur der Kantonsschule ist durch eine zeitgemässe Technologie ersetzt.

		18/19	19/20	20/21	21/22	22/23+
TZ1	Die KSO evaluiert ihre aktuelle Beamer-Infrastruktur (aktueller Stand, Defizite, Möglichkeiten, Anschlüsse, etc.)					
TZ2	Die KSO analysiert alternative, zeitgemässe Technologien, prüft sie hinsichtlich zeitgemäßem Schulbetrieb und verfasst rechtzeitig für den Budgetprozess einen Analysebericht mit Beschaffungs-, Einrichtungs- und Umsetzungsvorschlag.					
TZ3	Die Beamer-Infrastruktur wird durch die entsprechend neue Technologie ersetzt.					
TZ4	Die KSO analysiert ihre IT-Infrastruktur und die dafür relevanten, gesetzlichen Vorgaben. Vor- und Nachteile, resp. Potentiale eines BYOD-Betriebs im Vergleich zum aktuellen IT-Schulbetrieb der Studierenden und Lehrpersonen werden hinsichtlich möglicher Umsetzung zeitgemässer Lehr- und Lernarrangements und hinsichtlich künftiger Bildungsanforderungen an die Gymnasien überprüft. (als Folge von Umsetzungsansprüchen aus dem Lehrplan mit der Integration des LP 21, der Einführung des obligatorischen Fachs Informatik und den Ansprüchen moderner, zukunftsorientierter Unterrichtsmethoden im Rahmen von SoL/PoL, Mint-Förderung, Förderung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen etc.).					
TZ5	Die KSO verfasst ein Konzept mit Vorschlag für eine entsprechende Umsetzung mit Einrichtungsoptimierung auf der Grundlage der Informationen aus der Erfahrung, der Analyse und der angestellten Überlegungen zum Betrieb.					
TZ6	Veränderungen in Richtung einer Lernlandschaft mit erweiterten Unterrichtsmöglichkeiten sind nach Prioritäten und Möglichkeiten umgesetzt und einsatzbereit. Alle Betroffenen werden frühzeitig informiert. Die Umstellung auf neue Technologien wird realisiert und das betroffene Personal geschult und begleitet.					

Personalentwicklung

Qualitätsbereich

PQS1 – Schulführung

PQS103 – Personalentwicklung

Bezug

(Vorgaben, Leitbild,...)

Bildungsgesetz Art. 29 Beurteilung, Art. 89 Qualitätssicherung und -entwicklung,
Lehrpersonenverordnung (GDB 40.12) Art. 21,
Vollzugsrichtlinien für die Umsetzung der Lehrpersonenbeurteilung Art. 3, 6 und 7,
Qualitätsmanagement der Kantonsschule Obwalden vom Juli 2015

Ausgangslage

(Herausforderung)

Die Kantonsschule Obwalden führt seit 2003 regelmässig Mitarbeitergespräche durch. Seit 2013 wird jährlich ein Personalgespräch (PEG) und mindestens alle drei Jahre ein Beurteilungs- und Fördergespräch mit allen Mitarbeitenden geführt. Diese Gespräche haben sich bewährt und werden von den Mitarbeitenden geschätzt. Der Wunsch der Schulleitung und der Mitarbeitenden besteht darin, neben dem Unterrichtsbesuch im Beurteilungs- und Fördergespräch (BFG), andere zusätzliche aussagekräftige Einblicke in wichtige Aufgaben im Auftragsfeld Unterricht für das Personalgespräch (PEG) zu definieren. Dies soll sowohl der Schulleitung wie der Lehrperson andere Tätigkeiten aus dem BAL (Coaching, Erstellen und Bewerten von Leistungsbeurteilungen, Durchführung mündlicher Prüfungen, etc.) als zusätzliche, wichtige Aspekte des Kerngeschäfts öffnen und einsichtig machen.

Entwicklungsziel

Die Schulleitung definiert alternative Formen zum konventionellen Unterrichtsbesuch, die im Rahmen der Personalgespräche (PEG) aussagekräftige Einblicke in zusätzliche unterrichtsrelevante Felder ermöglichen.

		18/19	19/20	20/21	21/22	22/23+
TZ1	Die Kantonsschule definiert eine Liste mit möglichen alternativen unterrichtsrelevanten Besuchsgefässen.					
TZ2	Die Kantonsschule erprobt die alternativen Besuchsformen in der Praxis hinsichtlich ihrer Tauglichkeit (grössere Vielfalt an Beurteilungs- und Fördermöglichkeiten) für das PEG.					
TZ3	Die Schulleitung legt die alternativen Besuchsgefässe fest und startet mit der Umsetzung.					

Gesundheitsförderung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)

Qualitätsbereich

PQS3 – Schulkultur, kollegiale Zusammenarbeit, Schulgesundheit, Schulgemeinschaft
 PQS302 – Persönliches Wohlbefinden und Umgang mit Belastungen

Bezug

(Vorgaben, Leitbild,...)

Personalleitbild und Personalpolitik des Kantons

Der Kanton bietet als Arbeitgeber den Mitarbeitern zeitgemässe und faire Arbeitsbedingungen, welche auf die physische und psychische Gesundheit sowie den sozialen Halt Rücksicht nehmen und so persönliche Leistungsfähigkeit und Freude an der Arbeit sichern.

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Das Wohlbefinden der Mitarbeitenden in Zukunft stärker fördern und mit der Ausarbeitung diverser Massnahmen die Gesundheit der Mitarbeiter stärken.

Leitbild der Kantonsschule Obwalden mit Fokus auf die Studierenden (Leitsätze aus dem Bereich Menschenbild)

Unsere Schule ist ein Ort, an dem sich die Menschen mit Respekt, Wertschätzung und Offenheit begegnen.

Unsere Schule pflegt ein Klima des geistigen, seelischen und körperlichen Wohlbefindens.

Ausgangslage

(Herausforderung)

Die Kantonsschule Obwalden verfolgt seit Jahren verschiedene Massnahmen und Veranstaltungen im Rahmen der Gesundheitsförderung und Nachhaltigkeit für Lehrpersonen und Studierende. Die KSO ist aber nicht Mitglied des Netzwerks 'Schulnetz21' im Kanton Obwalden. Dies hängt damit zusammen, dass das Schulnetz21 vor allem für die Volksschule entwickelt wurde und die KSO das einzige Gymnasium im Kanton ist. Ob ein Beitritt, im Rahmen der Gesundheitsförderung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE), ins Netzwerk nötig und sinnvoll ist, soll für künftige Entwicklungen in diesem Bereich ermittelt werden.

Entwicklungsziel

Eine Standortbestimmung der Kantonsschule Obwalden zur Gesundheitsförderung und Nachhaltigkeit als Entscheidungsgrundlage für einen allfälligen Beitritt zum kantonalen Schulnetz21, dem kantonalen Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen, ist durchgeführt. Der Entscheid für einen Beitritt zum kantonalen Netzwerk oder eine Weiterverfolgung des in den letzten Jahren eingeschlagenen eigenständigen Weges ist gefällt. Erste Folgemaassnahmen daraus sind eingeleitet.

		18/19	19/20	20/21	21/22	22/23+
TZ1	Die KSO erstellt unter Einbezug der Studierenden eine Standortbestimmung ihres aktuellen Gesundheits- und BNE-Engagements mit einer Nutzenabwägung in Form eines kurzen Berichts.					
TZ2	Die KSO erstellt auf der Grundlage der Standortbestimmung selbst ein Programm für die kommenden Jahre oder tritt dem Schulnetz21 bei und macht dies aufgrund der Vertragsvereinbarung. Die KSO lebt ihr Engagement in den Bereichen Gesundheit und BNE nach dem festgelegten Programm und setzt die Ziele um.					

Methodisch-didaktische Lehr- und Lernprozesse

Qualitätsbereich

PQU1 – Lehr- und Lernarrangement

PQU100 – Unterrichtsinhalte

PQU102 – Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse (methodisch–didaktische Arrangements)

PQU103 – Förderung von Schlüsselqualitäten/-kompetenzen

Bezug

(Vorgaben, Leitbild,...)

Strategien des Bildungs- und Kulturdepartement von 2017-21

Die Kantonsschule Obwalden bereitet die Studierenden bezüglich allgemeiner Studierfähigkeit und freiem Hochschulzugang optimal auf die Anforderungen der Universitäten und Hochschulen vor. Strategieschwerpunkte wie Umgang mit Digitalisierung und Heterogenität.

Leitbild der Kantonsschule Obwalden (Leitsätze aus dem Bereich Identität und Schulentwicklung)

Unsere Schule vermittelt als Langzeitgymnasium eine umfassende, lebensnahe Bildung und erschliesst den Zugang zu den Hochschulen.

Unsere Schule entwickelt sich fachlich, pädagogisch und didaktisch weiter.

Unsere Schule reagiert differenziert und selbstbewusst auf Veränderungen in der Bildungslandschaft.

Ausgangslage

(Herausforderung)

Eine der grossen Herausforderungen in den nächsten Jahren wird die optimale Vorbereitung der Studierenden für einen prüfungsfreien Zugang zu den Universitäten, der ETH und Pädagogischen Hochschulen sein. Dies beinhaltet die Studierfähigkeit auf der Basis gymnasialer Schlüsselkompetenzen zu fördern und damit den späteren Anschluss an den Arbeitsmarkt zu sichern. Für die Kantonsschule Obwalden bedeutet dies einerseits die gymnasialen Schlüsselkompetenzen (grundlegende fachliche Kompetenzen in allen Fachbereichen, überfachliche Kompetenzen wie Wissenschaftspropädeutik, selbstorganisiertes, eigenständiges Lernen, kritisch-forschendes Denken, Reflexionsfähigkeit und interdisziplinäres Arbeiten in Teams) und andererseits die Themen wie Digitalisierung, genderbewusste Förderung von Mint-Fächern, Binnendifferenzierung, neue Rollen der Lehrpersonen, zunehmende Vernetzungstendenzen, Veränderungen des Lehr- und Lernraumes, Demokratisierung der Schulen mit Partizipation, Verantwortungsübernahme und soziales Engagement in Kombination mit ausserschulischen Lernorten) in passgenauen Lehr- und Lernarrangements für die Studierenden zu fassen. Dazu gilt es den aktuellen Unterricht hinsichtlich Lehr- und Lernprozesse über alle Fächer zu analysieren und entsprechende Anpassungen einzuleiten und umzusetzen.

Entwicklungsziel

Die Kantonsschule legt bewusst einen Fokus auf die Entwicklung der gymnasialen Schlüsselkompetenzen, welche die Studierenden optimal auf ein Studium an einer Universität, der ETH oder einer Pädagogischen Hochschule und den späteren Anschluss an den Arbeitsmarkt vorbereiten. Die aktuellen Lehr- und Lernarrangement sind analysiert und Entwicklungspotenziale sind diskutiert. Massnahmen für eine gezielte und weiterführende Optimierung der methodisch-didaktischen Lehr- und Lernprozesse sowie passgenauer Lehr- und Lernarrangements sind umgesetzt und sichtbar.

		18/19	19/20	20/21	21/22	22/23+
TZ1	Analyse verschiedener Fragestellungen zu methodisch-didaktischen Lernprozessen auf der Grundlage gymnasialer Schlüsselkompetenzen der Zukunft sind von Fachschaften (vgl. Ausgangslage) durchgeführt. Visualisierung des Ist-Zustandes in Form einer Profillandkarte (vgl. Karte der Prüfungslandschaft) ist für jede Fachschaft und auch für die Gesamtschule erstellt.		■			
TZ2	Davon ausgehend sind Stärken und Entwicklungspotentiale in den FS und der Gesamtschule diskutiert, festgehalten und priorisiert. Das zukünftige Idealprofil aus den Fachschaften für die Gesamtschule ist erstellt und visualisiert.			■		
TZ3	Entsprechende Massnahmen und Schwerpunkte für die Umsetzung in den einzelnen FS sind in die Wege geleitet (z.B. eher Gesellschafts- oder Arbeitsebene).			■		
TZ4	Die Umsetzung der einzelnen Massnahmen hat begonnen.				■	

Prüfen und Beurteilen

Qualitätsbereich	PQU3 – Prüfen und Beurteilen PQU300 Prüfungs- und Beurteilungskonzept PQU302 Prüfungsgestaltung
Bezug (Vorgaben, Leitbild,...)	<p>Massnahmen in Strategien des BKD von 2018-2022 <i>Gemeinsames Prüfen umsetzen; Konzept zur Überprüfung der Sicherung der basalen Kompetenzen erarbeiten und umsetzen.</i></p> <p>EDK Projekt zur langfristigen Sicherung des prüfungsfreien Hochschulzugangs mit der gymnasialen Matura. EDK-Grundlagenbericht zum Thema «Gemeinsames Prüfen». Empfehlungen der EDK vom 17.3.2016 zur Harmonisierung der Maturaprüfung.</p> <p>Broschüre Kanton OW: Kompetenz- und förderorientierte Beurteilungskultur Kapitel 3.3 <i>Beurteilen von überfachlichen Kompetenzen</i></p> <p>Leitbild der Kantonsschule Obwalden (Leitsätze aus dem Bereich Bildungsverständnis) <i>Unsere Schule lebt eine Unterrichts- und Beurteilungskultur, die im Dienste der Entwicklung der Studierenden steht.</i></p>
Ausgangslage (Herausforderung)	<p>Seit 2012 wird an der KSO mit einem kompetenzorientierten Lehrplan unterrichtet. Ein Schwerpunkt wurde auf KSO-spezifische überfachliche Kompetenzen gelegt (Selbständigkeit, Teamfähigkeit, Kritisches-forschendes Denken, Reflexion und Kritikfähigkeit), die über verschiedene Fächer und Stufen koordiniert sind und sich an den Empfehlungen der HSGYM-Studie orientieren. In logischer Fortführung wurde eine interne Weiterbildung von Prof. Dr. Manfred Pfiffner zum kompetenzorientierten Prüfen und Beurteilen durchgeführt. Der Ist-Zustand hinsichtlich kompetenzorientiertem Prüfen und Beurteilen soll anhand einer Prüfungslandkarte (Übersicht über verschiedene Formen und Anspruchsniveaus von Leistungsbeurteilungen) transparent gemacht und anschliessend weiter optimiert werden.</p> <p>Das 'Gemeinsame Prüfen' ist an der KSO in verschiedenen Bereichen bereits umgesetzt, aber nicht in einem Konzept festgeschrieben. So werden z.B. die Maturitätsprüfungen bereits klassen- und lehrpersonenübergreifend erstellt, korrigiert, beurteilt (Hausmatur) und in diversen Fächern finden gemeinsam koordinierte Jahresprüfungen statt. Auch im täglichen Unterricht wird nach Möglichkeit gemeinsam geprüft. Ziel ist das 'Gemeinsame Prüfen' wo sinnvoll und möglich weiter auszubauen und in einem Konzept zu fassen.</p>
Entwicklungsziel	Die Kantonsschule unterrichtet, prüft und beurteilt kompetenzorientiert (vgl. kompetenzorientierter Lehrplan). Sie fördert die Studierenden in erfolgreicher Bewältigung von anspruchsvollen Herausforderungen und Aufgabenstellungen. Leistungsbeurteilungen sind soweit möglich und sinnvoll koordiniert.

		18/19	19/20	20/21	21/22	22/23+
TZ1	Eine Ist-Analyse in Form einer Prüfungs-Landkarte an der KSO, Übersicht über Formen und Anspruchsniveaus von Leistungsbeurteilungen, ist zusammengetragen und der Handlungsbedarf ist definiert.					
TZ2	Die Leistungsbeurteilungen sind auf Stufe Lehrpersonen und Fachschaft gezielt weiterentwickelt und sinnvoll über die Prüfungs-Landkarte verteilt.					
TZ3	Ein Konzept für das gemeinsame Prüfen ist gefasst und umgesetzt.					
TZ4	Massnahmen für eine gezielte Annäherung der Beurteilungsmassstäbe von Maturaarbeiten sind ausgearbeitet (Coaching-Leitfaden).					

Entwicklungsziele – Zeitlicher Überblick

	Schuljahr 2018/19	Schuljahr 2019/20	Schuljahr 2020/21	Schuljahr 2021/22	2022+
Inputqualitäten: Lehrplan (InQ 101)					
TZ1 Fachinterne Änderungen vorgenommen					
TZ2 Fach-Lehrpl. auf LP21 und Durchlässigkeit abgestimmt					
TZ3 Stundentafel verabschiedet, Änderungen erfolgt					
TZ4 Stundendotation o.F.Inf geklärt, Lehrplan angepasst					
TZ5 SPF-EF-Fächerangebot und Lehrpläne liegen vor					
TZ6 fbK Mathematik und Deutsch sind im Lehrplan fixiert					
TZ7 Überarbeiteter Lehrplan KSO ist von RR verabschiedet					
Inputqualitäten: Personelle Strukturen (InQ 200)					
TZ1 Erhebungsinstrument ist entwickelt					
TZ2 Arbeitszufriedenheit wird regelmässig erhoben					
TZ3 Resultate der Zufriedenheit sind festgehalten					
TZ4 Stärken werden gepflegt, Defizite behoben					
Inputqualitäten: Infrastruktur (InQ 300/301)					
TZ1 Beamer-Infrastruktur ist evaluiert					
TZ2 Analysebericht Ersatz der Technologie liegt vor					
TZ3 Beamer-Infrastruktur ist ersetzt					
TZ4 IT mit räumlichen Anforderungen sind überprüft					
TZ5 Konzept mit Vorschlag ist verfasst					
TZ6 Lernlandschaft ist nach Möglichkeit umgesetzt					
Prozess-Q Schule: Personalentwicklung (PQS 103)					
TZ1 Liste alternativer Unterrichtsbesuchsfässer liegt vor					
TZ2 Praxistauglichkeit ist überprüft					
TZ3 Besuchsfässer sind definiert und werden umgesetzt					
Prozess-Q Schule: Gesundheit / BNE (PQS 302)					
TZ1 Standortbestimmung mit Nutzenabwägung ist erfolgt					
TZ2 Programm ist erstellt, Ziele werden umgesetzt					

	Schuljahr 2018/19	Schuljahr 2019/20	Schuljahr 2020/21	Schuljahr 2021/22	2022+
Prozess-Q Unterricht: Lernprozess Unterricht (PQU)					
TZ1 Analyse der Lernprozesse ist durchgeführt, visualisiert					
TZ2 Stärken und Entwicklungspotential sind priorisiert					
TZ3 Massnahmen und Schwerpunkte sind festgelegt					
TZ4 Massnahmen werden umgesetzt					
Prozess-Q Unterricht: Prüfen + Beurteilen (PQU 302)					
TZ1 Ist-Analyse und Handlungsbedarf liegen vor					
TZ2 Landkarte zeigt Vielfalt der Leistungsbeurteilungen					
TZ3 Prüfungskonzept ist gefasst und wird umgesetzt					
TZ4 Beurteilung der Maturaarbeit ist optimiert (Leitfaden)					

Ständige Aufgaben

Inputqualitäten (Steuerung durch SL)

- Schulische und strategische Rahmenvorgaben (InQ1)
 - Deklaration von behandelten und aktuellen Schwerpunktthemen durch die Visualisierung von Leitsätzen und Leitideen im Lichthof
 - Bearbeitung von aktuellen Schulentwicklungsthemen in Teamsitzungen und SCHILW-Veranstaltungen dem Gesamtkollegium
 - Kontinuierliche Anpassung und Optimierung der Studentafel und des Lehrplans an wandelnde Bedingungen und Möglichkeiten
 - Angebots-, Pensen- und Stundenplanung gewährleisten einen reibungslosen und pädagogisch zielorientierten Unterrichts- und Schulbetrieb
- Personelle und strukturelle Voraussetzungen (InQ2)
 - Personelle Strukturen, Aufgabenverteilung mit Kompetenzen und zeitliche Ressourcen gewähren Spielraum, Flexibilität für hohes Q-Niveau
 - Transparentes Aufnahmeverfahren mit Informationsveranstaltungen und Schnuppermöglichkeiten gewährleistet den Zugang der geeigneten Zielgruppe und sorgt für hohe Durchlässigkeit
- Materielle und finanzielle Ressourcen (InQ3)
 - Kontinuierliche Überprüfung der Infrastruktur für eine hohe Einrichtungsqualität zur Ausübung der Aufgaben
 - Sicherstellung der betrieblichen Ressourcen durch konsequente Budgetplanung und kontinuierliche Rechnungsführung

Prozessqualitäten Unterricht (Steuerung durch LP)

- Lehr- und Lernarrangement (PQU1)
 - Durchführung von Schwerpunktwochen in den 5. Klassen in den Schwerpunktfächern
 - Organisation eines Sprachaufenthaltes (Stage) im frankophonen Sprachraum für alle Studierenden der 4. Klassen
 - Klassenlager für 1. und 3. Klassen zur Teambildung, Kommunikation und Stärkung der Klassengemeinschaft
 - Interdisziplinäre Wettbewerbsaufgaben im Rahmen der Projektwoche für die 2. Klassen
 - Service-Learning-Projekte im Rahmen der Projektwoche für die 4. Klassen (Praxisarbeit in Zusammenarbeit mit externen Partnern)
 - Coaching von Maturaarbeiten nach neusten Erkenntnissen zum erfolgreichen Begleiten eigenständiger Arbeiten
 - Anstellung von Sprachassistent/-innen (Nativ Speakers) wechselweise für Französisch und Englisch
 - Begabtenförderung und Freifachangebote in Sport, Musik, Tanz, Kultur und im Bereich internationaler Sprachabschlüsse; Ruderclub
 - Ermöglichung eines Austauschjahrs für Studierende und Aufnahme von Gaststudierenden aus der ganzen Welt
 - Förderung von Studierenden hinsichtlich der Teilnahme an Wissenschafts-Olympiaden und nationalen Wettbewerben
 - Attraktives Wahlsportangebot anstelle der obligatorischen dritten Sportlektion im Obergymnasium
 - Fakultative Städtereisen im Rahmen des Fremdsprachunterrichts in unterrichtsfreier Zeit
 - Eigenständig organisierte, bewilligte und begleitete Studienreise der Studierenden der 6. Klassen
 - Jährliche Begleitung zur Aufführung eines Theaterstücks im Kollegitheater mit eigenem Theaterorchester
 - Sprechstunden und Betreuung der Studierenden ausserhalb des Unterrichts

- Soziale Beziehungen und Klassenführung (PQU2)
 - Regelmässiges Feedback der Studierenden an die Lehrpersonen
 - Betreuung der Studierenden während des Stages
 - Mitsprachemöglichkeit und Partizipation der Studierenden (Teamsitzungen; Mensakommission; Schülerrat; ...)
 - Fakultatives Wintersportlager für Studierende des Obergymnasiums in unterrichtsfreier Zeit
- Prüfen und Beurteilen (PQU3)
 - Gemeinsam Prüfen: Semester- oder Jahresprüfungen über ganze Jahrgangsstufen in ausgewählten Fächern (D, Gg, WiR, ...)
 - Gemeinsame Maturaprüfungen in allen Maturafächern
 - Regelmässiger Austausch über Maturaprüfungen mit der Stiftschule Engelberg
 - Austausch und Besprechung von Prüfungen in den Fachschaften

Prozessqualitäten Schule (Steuerung durch SL)

- Schulführung (PQS1)
 - Persönliche Einführung neuer Mitarbeitenden in den Schul- und Unterrichtsbetrieb mit entsprechenden Unterlagen
 - Mentoring für neue Mitarbeitende durch Lehrpersonen der entsprechenden Fachschaft
 - Bereitstellung von Instrumenten und Tools für den Schul- und Unterrichtsbetrieb (Outlook365; SharePoint; VDI; Moodle; Website)
 - Jährliche Personalgespräche (PEG/BFG) mit Unterrichtsbesuchen und integriertem Studierendenfeedback (Tools, Formulare, ...)
 - Partizipative Entscheidungsfindungsprozesse im Schul- und Unterrichtsbetrieb (Workshops/Umfragen zu Weisungen, Events, ...)
 - Geregelter Mitbestimmung in Entscheidungsprozessen (Q-Arbeit, Festlegung von TS/SCHILW/Teamanlässe/Fachbereichstage ...)
 - Durch die Schulleitung organisierte, regelmässige Sitzungen (plenar, FS) und strukturierte, transparente Planung des Schuljahrs (Kalender, Abläufe, Infos, ...)
- Schulorganisation und –administration (PQS2)
 - Kommunikation der Schulleitung über partnerechte Kanäle (Website, Papier, eMail, Sharepoint, ...)
 - Durch die Schulleitung festgelegte Strukturen für die institutionalisierte Zusammenarbeit (Päd. Konferenzen, TS, SCHILW, FB/FS-Sitzungen, ...)
 - Transparente Vergabe von IWB, Pensen und Erstellung des Stundenplans aufgrund bestehender Kriterien und Verfahren
 - Sicherstellung eines zeitgemässen Schulbetriebs durch die Schulleitung (Raumbelegung, Ausfall-, Absenzen- und Formularmanagement, Administration)
- Schulkultur und Schulgemeinschaft, Zusammenarbeit (PQS3)
 - Institutionalisiertes 360°-Feedback
 - Regelmässige Umfrage/Evaluationen zu Schulentwicklungsthemen (Maturaarbeit, Projektwochen, Jahresmotto, Leitbild, ...)
 - Optimierung von Schulprojekten durch die Schulleitung aufgrund der Resultate von Umfragen und Workshops
 - Regelmässiger Austausch des Rektors mit den Schulleitungen der Volksschule im Rahmen der Schulleiter-Konferenz (Obwalden)
 - Durchführung jährlicher Rückmeldegespräche mit den Lehrpersonen 6. Primarklasse (MS II) und der ersten Gymnasialklassen (Frühjahr)
 - Regelmässiger Austausch des Rektors im Rahmen der Konferenz der Schweizer Gymnasialrektor/-innen

- Regelmässiger Einbezug der Eltern (Elternabende, Elternsprechstunden, Tage der offenen Tür, Informationsveranstaltungen, ...)
- Das Rektorat steht das ganze SJ für Anliegen von Studierenden und Eltern zur Verfügung, beantwortet Anfragen innerhalb von Tagen
- Förderung von gesamtschulischen Veranstaltungen (Herbstwanderung, Winter-/Sommerporttag, Fachbereichstage, Weihnachten, Frühlingsevent, ...)
- Gewährleistung der Durchlässigkeit im dualen Bildungssystem mit obligatorischem Berufswahlkurs und fakultativem Chancenkurses
- Organisation öffentlicher Anlässe wie Maturapräsentationstage, Konzertabend Musikmatura, Fachbereichstage, „Kantonsschule lädt ein“, Tag der Schulen, TecNight, Vernissagen, Ausstellungen

Output-/Outcomequalitäten (Steuerung über externe Evaluationen)

- Zufriedenheit der Leistungsempfänger (OutQ1)
 - Tage der offenen Tür für alle Eltern und Freunde der Schule (Spätherbst)
 - Rückmeldegespräche für die Eltern der Schülerinnen und Schüler der 1. bis 3. Klassen (Frühjahr)
 - Individualfeedback durch die Studierenden an die Lehrpersonen (dauernd)
 - Feedback der Lehrpersonen an die Schulleitung (2009; 2018; ...)
 - Feedback der Eltern an die Schule (jährlich im Wechsel auf den Stufen 2. und 5. Klassen seit SJ 2016/17)
 - Grundsätzliche Offenheit gegenüber Rückmeldungen an die Schule und deren kurzfristige Bearbeitung (dauernd)
- Lern- und Sozialisierungsprozesse (OutQ2)
 - Vergleich von Beurteilungen über mehrere Klassen und bei Maturaprüfungen auch über verschiedene Schulen
 - Im Rahmen der Q-Arbeiten werden Lehr- und Lernergebnisse reflektiert, verglichen und optimiert (Maturacoaching, Basiskurs M, Niveau BG, ..)
- Schul- und Laufbahnerfolg (OutQ3)
 - Aufbau und Unterhalt eines Ehemaligenvereins „Freunde des Kollegi Sarnen“ (seit 2014)
 - Umsetzung des Studienwahlvorbereitungskonzepts vom August 2016

Abkürzungsverzeichnis

AB	Ausführungsbestimmungen	Q2E	Orientierungsmodell für den Aufbau eines ganzheitlichen Qualitätsmanagements an Schulen
Adm	Administration	QB	Qualitätsbeauftragter
AG	Arbeitsgruppe	QSE	Qualitätssicherung und -entwicklung
AVM	Amt für Volks- und Mittelschulen	SCHILW	Schulinterne Lehrpersonen-Weiterbildung
BFG	Beurteilungs- und Fördergespräch	SJ	Schuljahr
BKD	Bildungs- und Kulturdepartement	SL	Schulleitung
E	Evaluation	SoL	selbstorganisiertes Lernen
ESE 2013	Externe Evaluation 2013	SR	Schülerrat
FB	Fachbereich	SuS	Schülerinnen und Schüler / Studierende
fbK	fachliche basale Kompetenzen	TZ	Teilziel
FBL	Fachbereichsleiter	üfK	überfachliche Kompetenzen
FS	Fachschaft	WB	Weiterbildung
GDB	Gesetzesdatenbank des Kantons Obwalden (gdb.ow.ch)		
HE	Handlungsempfehlungen		
I+K	Information und Kommunikation		
ILZ	Informatik Leistungszentrum		
KLP	Klassenlehrperson		
KSO	Kantonsschule Obwalden		
LP	Lehrperson(en)		
LP 21	Lehrplan 21		
MA	Maturaarbeit		
MAR	Maturitätsanerkennungsreglement		
o.F.Inf	obligatorisches Fach Informatik		
PEG	Personalgespräch		
PoL	problemorientiertes Lernen0		
Q	Qualität		